

Prof. Dr. Alfred Toth

Raumsemiotische Eigenrealität und Kategorienrealität

Im Anschluß an Toth (1997, S. 21 ff.) können wir die semiotische Matrix in der Form von semiosischen Abbildungen (Morphismen) wie folgt notieren

	.1	.2	.3
1.	id_1	α	$\beta\alpha$
2.	α°	id_2	β
3.	$\alpha^\circ\beta^\circ$	β°	id_3

Daraus folgt also, daß der morphismische Objektbezug alle drei Kategorien enthält, die für die ganze semiotische Matrix gebraucht werden. Da nach Bense (a.a.O.) das Icon (2.1) Systeme, der Index (2.2) Abbildungen und das Symbol (2.3) Repertoires repräsentiert, bekommen wir also sofort

$$S = (2.1) = \alpha^\circ$$

$$\text{Abb} = (2.2) = \text{id}_2$$

$$\text{Rep} = (2.3) = \beta.$$

Das System ist somit die einzige Kategorie, die dual definiert ist. Daraus folgt nun weiter, daß

$$\alpha = S^{-1}$$

$$\beta^\circ = \text{Rep}^{-1}$$

sind, d.h. das Modell sagt voraus, daß es konverse Systeme und konverse Repertoires gibt. Es gibt hingegen wegen der Selbstdualität von $(2.2) = \text{id}_2$ keine konversen Abbildungen (vgl. Toth 2015a, b).

2. Raumsemiotische Eigenrealität

Sie definiert sich nach unseren bisherigen Ergebnisse durch

$ER = [\alpha^\circ \beta^\circ, id_2, \beta\alpha] = [S-Rep, Abb, Rep-S],$

d.h. die selbstduale Kategorie der raumsemiotischen Abbildungen fungiert als Symmetriezentrum für die Dualität von systemischen Repertoires und repertoiriellen Systemen.

2.1. Ontisches Modell für $[\alpha^\circ \beta^\circ] = [S-Rep]$



Rue de Tourtille, Paris

2.2. Ontisches Modell für $[\beta\alpha] = [Rep-S]$



Rue du Moulin des Prés, Paris

3. Raumsemiotische Kategorienrealität

Sie definiert sich nach unseren bisherigen Ergebnisse durch

$KR = [id_3, id_2, id_1] = [Räumlichkeit, Objektalität, Materialität]$,

d.h. es handelt sich um die bereits in Toth (2014) definierte allgemeine Objektrelation, die besagt, daß jedes Objekt material, objektal und räumlich sein muß. Man erinnere sich ferner daran, daß Bense als "reales Modell" der Kategorienklasse die "technische Realität" angegeben hatte (1992, S. 22 f.). So besteht ein Heizkörper entweder aus Kacheln oder Metall, er ist objektal entweder als Radiator oder durch Röhren in Form einer Bodenheizung realisiert, und seine Räumlichkeit ist die Ausdehnung, die er an einem ontischen Ort einnimmt, die den letzteren in eine Tripelrelation, bestehend aus dem betreffenden Objekt und der durch es induzierten Partition des umgebenden Raumes in ein Paar von Umgebungen (vgl. Bense 1975, S. 134), transformiert.

Literatur

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Bense, Max, Die Eigenrealität der Zeichen. Baden-Baden 1992

Toth, Alfred, Grundlegung einer semiotisch-relationalen Grammatik. Tübingen 1997

Toth, Alfred, Ontik, Präsemiotik und Semiotik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

Toth, Alfred, Zur Kategoriethorie der benseschen Raumsemiotik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Raumsemiotische Kategorisierung ontischer Leerstellen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

7.11.2015